

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wolfsburger-nachrichten.de/wolfsburg/article213284591/Frauen-mit-Kaefern-Ausstellung-zeigt-Amateuraufnahmen.html>

Frauen mit Käfern: Ausstellung zeigt Amateuraufnahmen

WOLFSBURG Sie sind aus der Sammlung von Enrique Muñoz García. Autos fahren durften Frauen bis 1958 nur, wenn ihr Ehemann oder Vater damit einverstanden waren.

Von Hans Karweik

31.01.2018 - 17:27 Uhr



Enrique Muñoz García vor einer der Aufnahmen.

Foto: regios24/Darius Simka

Frech, etwas kokett, vor allem selbstbewusst bläst eine blond gelockte Frau den Rauch ihrer Zigarette dem Fotografen entgegen – aus dem Fenster der Fahrertür eines grauen VW Käfers. Es ist die einzige so provokante Aufnahme, die Enrique Muñoz García im Automuseum zeigt. Alle anderen aus seiner 700 Bilder in Schwarz-Weiß umfassenden Sammlung gehen jedoch ebenfalls auf Frauen und Autos, genauer den Käfer, ein. Es sind zeitgeschichtliche Darstellungen aus den 1950er- und 1960er-Jahren, als der Käfer von Wolfsburg aus ins Wirtschaftswunderland und weit darüber hinaus lief und lief und lief. Möglich, sagt der chilenische Fotograf, dass die Männer damals fotografierten. Es hätte zum damaligen Bild von Mann und Frau gepasst, denn erst seit 1969 ist eine verheiratete Frau in der Bundesrepublik Deutschland voll geschäftsfähig. Autos fahren durften Frauen bis 1958 nur, wenn ihr Ehemann oder Vater damit einverstanden waren. Schriftlich. Im Mai 1909 führte das Deutsche Reich die Fahrerlaubnis ein, 1888 aber schon fuhr als erste Frau Bertha Benz mit ihren Söhnen von Mannheim nach Pforzheim im von ihrem Mann gebauten Auto.

Den VW Käfer entwickelte Ferdinand Porsche erst sehr viel später. Dass er zum beliebtesten deutschen Auto für jedermann wurde, ist dem britischen Major Ivan Hirst zu verdanken, der wirtschaftliche Erfolg des Volkswagenwerkes dann Generaldirektor Heinrich Nordhoff. So rollen diese Käfer mit oder ohne legendärem Brezelfenster durch die Lande, in die Mittelgebirge, die Hochalpen, an Flüsse und Seen, in die Wälder und auf Wiesen. Der Käfer bedeutete Mobilität und Freiheit. An Bord Frauen, mindestens eine. Sie blicken aus der Fahrertür mit heruntergekurbeltem Fenster, stehen an der Fahrertür, den Türgriff in der Hand, winken aus dem offenen Cabrio oder halten sich in der Nähe des Wagens auf. Es sind Amateurbilder, die Frauen sind keine Models, ihre Kleider in der Mode der Nachkriegszeit sittsam über die Knie fallend, oft geblümt oder gepunktet. Mit oder ohne Hut tragen sie Lockenkopf, wellig, weich, voluminös, inspiriert von Sophia Loren und Gina Lollobrigida. Sexy sind diese Bilder nicht, gleichen aber motivisch jenen, in denen gestylte Schönheiten für Autos werben. Aber sie sind zeitgeschichtlich.

Ihre Meinung

[MIT KOMMENTAR-PROFIL EINLOGGEN >](#)

[KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN >](#)